

---

# Inhaltsverzeichnis

## 1 Das kann jeder

1.1 Vorwort .....	4
1.2 Das elementare Musizieren .....	5

## 2 Singen

2.1 Allgemeines .....	6
2.2 Unterrichtspraxis .....	9

## 3 Bewegung

3.1 Allgemeines .....	19
3.2 Unterrichtspraxis .....	20

## 4 Instrumentalspiel

4.1 Allgemeines .....	32
4.2 Unterrichtspraxis .....	43

## 5 Musikhören

5.1 Allgemeines .....	59
5.2 Unterrichtspraxis .....	60

## 6 Übersicht über die Lieder im Ordner Zusatzmaterial .....69

Im Ordner Zusatzmaterial: 26 Lieder im MP3-Audio-Format

Alle im Buch vorkommenden Noten

---

# 1 Das kann jeder

## 1.1 Vorwort

Seit vielen Jahren arbeite ich als Musiklehrerin mit Kindern, die im Förderbereich „Geistige Entwicklung“ beschult werden. Im Laufe dieser Zeit habe ich jede Menge positiver Erfahrungen in der musikalischen Förderarbeit gesammelt. Immer wieder konnte ich erstaunliche Entwicklungen bei Kindern beobachten und begleiten. Da diese Arbeit vielen Kindern in ihrer Entwicklung sehr geholfen hat, möchte ich einen Ausschnitt davon in diesem Buch vorstellen.

Das Buch richtet sich an Lehrkräfte und Erzieher/-innen, die mit behinderten Kindern arbeiten und an deren Entwicklung und Förderung besonders interessiert sind. Es soll als Ratgeber fungieren und Anregungen geben.

Die Ausbildung musikalischer Fähigkeiten und Fertigkeiten bei Kindern mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ ist ein langer Prozess, der Geduld, Ausdauer und Konzentration erfordert. Außerdem ist viel Ermutigung durch die Lehrkräfte nötig, um den Kindern zu musikalischem Erfolg zu verhelfen. Das Ergebnis kann sich dann aber hören lassen! Viele Schüler wachsen über sich hinaus. Sie entdecken, was in ihnen und in ihren Mitschülern steckt. Sie spornen sich nicht nur an, sondern „infizieren“ sich gegenseitig geradezu mit dem „Virus Musik“.

Für die meisten Menschen ist Musik heute ein sehr wichtiger Lebensbestandteil, auf den sie nicht verzichten möchten. Musik kann nicht nur an sich schon sehr unterschiedlich sein, sondern auch der Umgang damit. Die Spanne reicht vom passiven Hören übers Tanzen bis hin zum eigenen Musizieren. Durch ihre allgemeine Akzeptanz und Präsenz stellt Musik ein Medium dar, das sich besonders gut im Bereich der Erziehung und Bildung nutzen lässt. Alles Wesentliche, was wir von den Kindern an Wissen und Können erwarten und ihnen wünschen, können wir mithilfe der Musik vermitteln, üben und festigen.

Durch die Ausbildung der Stimme, das Spielen auf Instrumenten, das Bewegen zur Musik und das Hören von Musik entwickeln sich die Kinder zu eigenständigen Persönlichkeiten. Sie werden befähigt, selbstständig und selbstbewusst zu handeln, kreativ ihre Freizeit zu gestalten, aber auch zum Gemeinwohl der Gesellschaft ihren Beitrag zu liefern, indem sie Regeln einhalten und rücksichtsvoll miteinander umgehen.

Musik fordert zur Bewegung auf, zu gemeinsamer Aktion, zum Reagieren, zum Zuhören und Lauschen, zum Ruhigwerden oder wildem Herumtoben. Darüber hinaus beschert sie uns Freude und ein Gefühl des Glückseins. Sie erzählt Geschichten, beschreibt ein Lebensgefühl, konfrontiert uns mit Problemen. Mithilfe von Musik kann man seine eigenen Gedanken und Gefühle klanglich mit Stimme, Körper oder Instrumenten darstellen und Botschaften an die Mitmenschen senden. Über Metrum und Rhythmus bietet Musik eine Struktur, die hilft, sich zu orientieren und zu bewegen. Sie lässt uns Raum und Zeit erfahren und über die vielfältigen musikalischen Formen die Schönheit der Welt entdecken.

Besonders im schulischen Förderbereich „Geistige Entwicklung“ können die Kinder von musikalischer Förderarbeit profitieren. Zu der geistigen Behinderung kommt häufig noch eine körperliche und/oder motorische Einschränkung dazu. Gilt ein Kind als schwerstmehrfachbehindert, kann es sich kaum oder gar nicht bewegen, häufig nicht sprechen und manchmal nur sehr wenig sehen und hören. Daraus resultiert ein großer Bedarf an Hilfe, die von Betreuern geleistet werden muss. Musikalische Förderarbeit schafft Möglichkeiten, die verborgenen Fähigkeiten von behinderten Menschen zu entdecken, freizulegen und für ihre Entwicklung sinnvoll zu nutzen.

Grundlage für eine erfolgreiche musikalische Förderung ist der Aufbau einer verbindlichen, vertrauensvollen Beziehung zwischen Lehrkraft und Kind. So erfährt die Lehrkraft von den Themen und Problemen, die für das Kind wichtig sind, kann sie aufgreifen, mit dem Kind bearbeiten und es so fördern. Wörter, die zum aktuellen Lebensthema gehören, werden rhythmisch gesprochen und getrommelt. Aus kleinen Wortgruppen und Sätzen kann schnell ein kleines Lied werden, das dann auf verschiedenen Instrumenten begleitet wird. Je nach seinen sprachlichen Fähigkeiten singt das Kind mit. Bewegungen, die das Kind ausführen kann, werden aufgegriffen und in die jeweilige Aktion miteinbezogen.

Musikalische Förderung ist grundsätzlich für alle Kinder möglich und wichtig, die Freude an der Musik haben. Die meisten Kinder bringen eine natürliche Freude an der Musik und die Neugierde auf die Instrumente mit. Alle Lernangebote müssen natürlich an die vorhandenen Möglichkeiten des jeweiligen Kindes anknüpfen und darauf aufbauen. Besonders wichtig ist der direkte Bezug zu dessen Lebenssituation. Wenn die Kinder sich mit ihren Interessen und Problemen in den musikalischen Aktivitäten und Angeboten wiederfinden, reagieren sie offen, interessiert und mit viel Engagement.

## 1.2 Das elementare Musizieren

Um musikalische Förderung erfolgreich zu gestalten, sollte man diese auf eine solide Basis stellen. Für die Arbeit mit Kindern aus dem Förderbereich „Geistige Entwicklung“ ist diese Basis das elementare Musizieren. Es beinhaltet die Bereiche Singen, Bewegung, Tanz, Spiel, Instrumentalspiel und Musikhören. Ohne die elementaren Fähigkeiten wie das Singen von Melodien, das Klopfen von Rhythmen, das Spielen von Instrumenten und das Erkennen einfacher Melodiemotive oder -verläufe fehlt die Basis für ein tieferes Musikverständnis.

Elementare Musik basiert auf Grundtönen, auf einfachen Melodien, die leicht nachzusingen und wiederzuerkennen sind, auf Leiertontechnik und dem Fünftonraum, auf ostinativen<sup>1</sup> Rhythmus- und Melodiemotiven sowie auf gut erkennbaren und nachvollziehbaren musikalischen Strukturen. Sie ist in einfachen Dur- oder Moll-Tonarten gehalten, der Text ist gut verständlich sowie lebens- und situationsbezogen.

Aufgrund der Einfachheit und Klarheit elementarer Musik bietet sich das elementare Musizieren für die Förderung von Menschen mit einer Behinderung ganz besonders an. Aus all diesen Gründen sollte das elementare Musizieren Grundlage und Bestandteil der Musikförderung von Kindern mit einer Behinderung sein. In diesem Buch werden verschiedene Bereiche des elementaren Musizierens vorgestellt.

<sup>1</sup> Ein Ostinato ist eine beharrlich wiederholte musikalische Bewegung in Form eines Motivs, einer Melodie oder eines Rhythmus.



A8

C G C C G C

Hu - hu, das Schloss-ge-spenst, hu - hu, das Schloss-ge-spenst,  
Echo leise

C G C G C G C

hu - hu, das Schloss - ge - spenst er - wacht, er - wacht.

C

Fred ist sein Na - me, Fred ist sein Na - me,  
Echo leise

G C G C

Fred ist sein Na - me bei Nacht, bei Nacht.

Ostinato: 16 Takte

Metall-  
klang-  
stäbe

Hu - hu - hu!

Holz-  
klang-  
stab

Hu - hu!

Stimme

Hu - hu - hu!

### Tonsprünge mit Zwergen

Das Extreme macht immer Spaß, beim Singen sind das besonders große Tonsprünge. Diese sind allerdings gar nicht so einfach zu singen. Die Figur von einem bösen, herumspringenden Zwerg im Lied *Hilfe, Hilfe* hilft den Kindern, auch große Tonsprünge zu meistern.



A 9

Hil - fe, hil - fe, der Zwerg, der ist ein bö - ser Wicht. Die  
Mäd - chen, sie hel - fen, der Zwerg dankt es nicht.

Begleitung :

Am Klavier werden die passenden Grundtöne mit Viertelnoten abwechselnd oktaviert gespielt.

### Lied vom Zwerg Dusel

Zwerge sind in Märchen immer die Bösewichte. Liegt es vielleicht daran, dass sie nicht lachen können? Dann muss sich daran etwas ändern! Das Lied von Dusel, dem Zwerg, der lachen übt, eignet sich sehr schön zum Einsingen, aber auch als Lied für den Klassengesang. Das ausgelassene Lachen lädt zum Mitlachen ein und macht gute Stimmung. Mit jeder Wiederholung kann es eine Tonart höher gehen.



A 10

Zwerg Du - sel, Zwerg Du - sel übt heut fröh - lich sein. Zwerg  
Du - sel, Zwerg Du - sel singt ein Lied da - bei:  
La-la-la-la-la-la-la-la - la-la-la. La-la-la-la-la-la - la-la-la-la-la.  
La - la - la - la - la - la - la - la - la - la - la. La - la - la.

## Regentropfenlied

Auch das Wetter lässt sich immer wieder mit einem Lied vergegenwärtigen. Ein Sommerregen nach einer langen Zeit der Hitze und Trockenheit kann sehr fröhlich stimmen. Das *Regentropfenlied* konzentriert sich gesanglich auf das Herunterfallen der Tropfen. Diese Tropfen sind leicht und erfrischend und laden zum Mitklatschen oder -bewegen ein.



A 14

D A

Re-gen-trop-fen, Re-gen-trop-fen, trop-fen, klop-fen, trop-fen, klop-fen,

D A D

Re-gen-trop-fen, Re-gen-trop-fen trop-fen auf das Dach und das klingt:

G D

Dip-di-dip-di-dip, dip-di-dip-di-dip, dip-di-dip-di-dip, dip-di-dip-di-dip,

A D

dip-dip-dip, dip-dip-dip, dup-dup dup. Und das klingt:

G D

Dip-di-dip-di-dip, dip-di-dip-di-dip, dip-di-dip-di-dip, dip-di-dip-di-dip,

A D

dip-dip-dip - dip-dip-dip, dup-dup - dup - dup.

## Lied vom Hausbau

Das Bauen eines Hauses ist für Kinder eine spannende und aufregende Sache. Was da alles passiert: Man kann stundenlang zuschauen und am liebsten auch mitmachen. Das Lied *Weißt du, wie man ein Haus baut?* unterstützt auf einfache Art und Weise das Interesse der Kinder an diesen handwerklichen Tätigkeiten. Die Frage „Weißt du, wie man ein Haus baut?“ kann man den Kindern vor dem gemeinsamen Singen stellen und so ihre Kenntnisse zusammentragen. Je nach Wissensstand und Alter werden dann Strophen ergänzt. Vielleicht macht es den Kindern ja auch Spaß, sich eine eigene Strophe auszudenken.



**netzwerk  
lernen**



So!e Te!zra!t - Musikunterricht ganz einfach  
© Persen Verlag

**zur Vollversion**



Weißt du, wie man ein Haus baut? Weißt du es? Weißt du,  
 wie man ein Haus baut? Weißt du es? Man braucht  
 Stei - ne, Mör - tel und 'ne flin - ke Hand, dann ent -  
 steht, dann ent - steht im Nu die Wand.

Beim Singen des Liedes können die Schüler die Tätigkeiten, von denen gesungen wird, spielerisch nachvollziehen. Dazu verwendet man beispielsweise Schuhkartons als „Steine“, sie haben die richtige Größe zum Tragen und Stapeln. In einer vorangehenden gemeinsamen Aktion können die Kartons rot angemalt werden, sodass sich daraus eine eindrucksvolle „Mauer“ bauen lässt.

#### Spielanleitung:

1. Strophe: schwere Steine schleppen und übereinanderstapeln, vorher mit einer Maurerkelle den Mörtel auf die Steine geben
2. Strophe: für das Dach die Arme über dem Kopf zusammenführen
3. Strophe: die Bausteine so umstapeln, dass eine Fensternische entsteht, aus der die Kinder hinausschauen

**Tipp:** Zur Vor- oder Nachbereitung des Liedes können Sie mit den Schülern Werkzeuge wie Hammer, Bohrer, Feile, Hobel und Säge erkunden. Tätigkeiten können im Klassenzimmer oder auf dem Spielplatz im Kleinen ausprobiert werden.

So lassen sich auch Geräusche, die zu den Bauhandwerkern gehören, nachmachen:

- Hammer: Hammerschläge
- Bohrer: Bohrmaschinenegeräusch
- Feile: Feilratschen
- Hobel: Hobelzischen
- Säge: Sägegeräusch

Begleitung auf verschieden großen Triangeln:



Three musical staves in 3/4 time, each with a triangle symbol above the notes, indicating accompaniment for triangles. The first staff has notes on the first and third beats. The second staff has notes on the second and fourth beats. The third staff has notes on the first, second, and third beats.

**Tanzanleitung *Die Schneeflocken fallen:***

- Aufstellung:** durchgefasster Kreis, vorher Partner benennen (abzählen 1, 2, 1 usw.)
- Takt 1–4** 12 Schritte nach rechts
- Takt 5–8** 12 Schritte nach links
- Takt 9–10** 6 Schritte um sich selbst
- Takt 11–12** 6 Schritte mit Partner umeinander
- Takt 13–16** langsam niedersinken und lang ausstrecken



Im Lied *Im Winter, wenn es friert* geht es darum, was man im Winter draußen macht. Schneeballschlachten sollten also nicht fehlen.



S. Tetzlaff

Im Win - ter, wenn es friert, dann  
im Win - ter, wenn es schneit, dann

C G F C F C G C

macht euch schnell be - reit, dann ist es Win - ter - zeit.

**Begleitostinato:**  
Das Ostinato wird einmal allein gesungen, bevor alle das Lied singen.  
Es bildet auch den Abschluss des Liedes.

Win - ter - zeit, ja, es ist Win - ter - zeit.



Für das gemeinsame rhythmische Spielen braucht man das rhythmische Spiel in Form der Notenwerte. Zum Üben können den Notenwerten Verben der Bewegung zugeordnet werden:

A 35

4/4  
Ruh'n

4/4  
Schlei - chen

4/4  
Ge - hen, ge - hen

4/4  
Lau - fen, lau - fen, lau - fen, lau - fen

4/4  
Ren - nen, ren - nen, ren - nen, ren - nen, ren - nen, ren - nen, ren - nen, ren - nen

Die Notenwerte werden anfangs einzeln geübt. Sie werden nicht nur am Platz mit den Instrumenten gespielt, sondern auch im Raum abgeschrieben. Teilt man die Kinder in Gruppen ein, dann erleben sie am eigenen Körper das unterschiedliche Tempo der Noten. Ein schöner Effekt ist es auch, die Kinder als Schlangen in den verschiedenen Notenwerten einzeln und durcheinander sich im Raum bewegen zu lassen. Dann werden die Notenwerte auf den Instrumenten gespielt. Wurden verschiedene Instrumente ausgeteilt, kann man die einzelnen Notenwerte auf die unterschiedlichen Instrumente verteilen und so Gruppen bilden, die nacheinander oder gemeinsam die Notenwerte spielen. So wird bereits das gleichzeitige Spielen mehrerer Rhythmen (Polyrhythmik) geübt. Hier ein Beispiel für das Zusammenspiel der Notenwerte:

A 36

4/4

4/4

4/4

4/4

Dann werden die Notenwerte in Wort und Tat kombiniert: Da gibt es sehr viele Möglichkeiten. Das Vermischen der Notenwerte erfolgt sowohl für die einzelne Stimme als auch für verschiedene Instrumente



Spielstück Boomwhacker 1:



A 41

Musical score for Boomwhacker 1, consisting of three systems of three staves each in 4/4 time. The score includes various rhythmic patterns, rests, and first/second endings.

Spielstück Boomwhacker 2:



A 42

Musical score for Boomwhacker 2, consisting of three systems of three staves each in 4/4 time. The score includes numbered notes (1, 2, 3) and the instruction "Alle".

Das Sixflat ist eine dünne, klingende Metallplatte mit sechs getrennten und unterschiedlich gestimmten Spielbereichen. Es gibt auch einzelne Flats – das sind dann einzeln gestimmte Metallplatten am Stiel. Die Platten haben einen sehr feinen Klang und eignen sich vor allem für Einzel- und Kleingruppenfördersituationen. Die Kinder haben Freude daran, die einzelnen Töne anzuschlagen und ihnen hinterherzuläuschen oder auch Cluster darauf zu spielen, die lange im Raum klingen.

Stück Samba

Vorübung: Alle üben den Sambahythmus auf ihren Instrumenten. Während dieser Übung dürfen alle Kinder einmal auf den Sambaglocken den Rhythmus spielen.

Ablauf: Alle fangen gemeinsam an, dann spielt jedes Instrument, begleitet von den Pauken, seinen Rhythmus über vier Takte solistisch. Den Schluss spielen dann wieder alle gemeinsam.

Variante: Die Sambaglocke spielt vier Takte, dann spielen alle. Nun stellt eine Instrumentengruppe ihren Rhythmus vor, die Pauken begleiten sie, dann spielen wieder alle usw.

A 46

Intro

Sambaglocke

Hauptteil

Sambaglocke

Ratsche

Klanghölzer

Trommel 1

Trommel 2

Große Trommel 1

Große Trommel 2

Schluss

Alle